

Besuchen Sie uns im Internet

www.prografschaft.de

www.facebook.com/prografschaft

Strategische Überlegungen für den Sozialen Wohnungsbau jetzt anstellen.

Seit Jahren fehlen günstige Wohnungen in der Grafschaft Bentheim und in Nordhorn. Die neueste Studie des Pestel-Instituts weist einen Bedarf von 990 Wohnungen aus. Nach Kenntnis von Pro Grafschaft gibt es bisher keine strategischen Überlegungen der Städte und Gemeinden, wie sie es schaffen wollen, kurzfristig bezahlbaren Wohnraum für alle bedürftigen Menschen zur Verfügung zu stellen. Allein in Nordhorn stehen bei der GEWO einige hundert Personen auf der Warteliste, die günstigen Wohnraum suchen. Hinzu kommen später die anerkannten Asylbewerber, wenn sie nicht schon heute als Kontingentflüchtlinge auf der Liste stehen.

Es ist Zeit zu handeln. Schon jetzt müssen die baurechtlichen Dinge auf den Weg gebracht werden, damit nach Eingang der zusätzlichen Mittel der Bundesregierung für den sozialen Wohnungsbau mit der Umsetzung kurzfristig begonnen werden kann.

Reinhard ten Brink
Mitglied des Kreistages

Fragen oder Anregungen?

Sie haben Fragen oder Anregungen, möchten mitdiskutieren, sich in die Nordhorner oder Grafschafter Kommunalpolitik einbringen? Melden Sie sich bei uns:

E-Mail: info@prografschaft.de · Tel.: 0151-24055017 · www.prografschaft.de

Wir treffen uns regelmäßig montags 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Schulstraße 19, Nordhorn

Rats- und Kreistagsfraktion der INITIATIVE PRO GRAFSCHAFT E.V.

HOHER KAMP 12 · 48531 NORDHORN · INFO@PROGRAFSCHAFT.DE

V.i.S.d.P. Jens Leuftink · Joseph-von-Eichendorff-Str. 26 · 48531 Nordhorn

Die Initiative PRO GRAFSCHAFT informiert über Geschehenes, Gesehenes und Übersehenes aus der Grafschaft

November 2015

DER HINGUCKER

Wie geht eine Mehrheit der Nordhorner Politik mit stadtbildprägenden Gebäuden um?

Familienfreundlichkeit bei der Windelentsorgung

Strategische Überlegungen für den Sozialen Wohnungsbau jetzt anstellen.



Jutta Bonge



Reinhard ten Brink



Jens Leuftink

Ein Informationsblatt der Stadtrats- und Kreistagsfraktion der INITIATIVE PRO GRAFSCHAFT E.V.

Familienfreundlichkeit bei der Windelentsorgung



Pro Grafschaft spricht sich für die Einführung eines „Windelbonus“ für Familien aus. Familien, die einen extrem hohen Anfall an Windeln zu bewältigen haben, wie z.B. nach der Geburt eines Kindes oder bei älteren Familienmitgliedern, sollen eine finanzielle Entlastung bekommen bei der Entsorgung der anfallenden Windelberge.

Möglich wäre eine Vergrößerung der Mülltonne oder Einführung einer Windeltonne. Die zusätzlichen Kosten für diese Windelentsorgung hat nach Auffassung von Pro Grafschaft der Landkreis Grafschaft Bentheim zu tragen. Hierbei soll es um eine konkrete Hilfe für Familien gehen. Unabhängig vom Einkommen der Antragsteller und der Mülltonnengröße wäre dies ein kleiner Beitrag des Landkreises, aber ein großes Zeichen für Familien. Was in anderen Kommunen längst praktiziert wird, sollte auch in der Grafschaft möglich sein.

Reinhard ten Brink
Mitglied des Kreistages

Wie geht eine Mehrheit der Nordhorner Politik mit stadtbildprägenden Gebäuden um?

Pro Grafschaft hakt nach und legt den Finger in die Wunde.

Für uns ist es nach wie vor nicht nachvollziehbar, wie ein Großteil der Nordhorner Politik einem Bauprojekt in der van-Delden-Straße solch eine Unterstützung zukommen lassen konnte. Ein Projekt, das aus Sicht von Pro Grafschaft so nie an dieser Stelle hätte entstehen dürfen. Dieses Gebäude fällt in seiner Massigkeit und Höhe deutlich auf.

Hat man dem Investor mit dem Bebauungsplan (B-Plan) hier in die Karten spielen wollen? Warum hat man mit dem Neubau nicht die Gebäudehöhen im Umfeld aufgenommen? Naja; das sind Fragen, auf die wir wahrscheinlich nie eine Antwort bekommen werden.

In Nordhorn geht es auch anders: So steht in der Steinmaate eine alte Villa, die privat mit sehr viel Herzblut zu einer der schönsten Villen in Nordhorn restauriert wurde. Die Grafschafter Volksbank und die Firma List haben mit dem Erhalt der Villen in der Jahnstraße und in der Hauptstraße gezeigt, wie man es machen kann. So geht man vorbildlich mit stadtbildprägenden Gebäuden um.

Aus Sicht von Pro Grafschaft kann man aber noch viel mehr tun. Denn nach wie vor lassen einige B-Pläne einen verantwortungslosen Umgang mit Grundstücken und stadtbildprägenden Gebäuden zu. Hierzu hat bereits die Nordhorner Verwaltung eine umfangreiche Bestandsaufnahme in den Stadtgebieten gemacht und einen Vorschlag über das weitere Vorgehen unterbreitet.

Doch dieser Vorschlag ging einigen unserer Ratsmitgliedern der anderen Parteien zu schnell. Worauf wollen diese Ratsmitglieder denn noch warten? Wollen sie mehr Zeit schinden für einige wenige rücksichtslose Investoren? Wir haken weiter nach!

Jutta Bonge und Jens Leuftink
Mitglieder des Nordhorner Stadtrates